**LIECHTENSTEIN**

Lorena LUQUE NOTARO

*Like the ray of sunshine that is slowly but surely fighting its way over the mountain top before her, Europe has also fought its way out of its problems. Now it shines like never before.*

Sitzend auf einer Liege, starrt sie in den wolkenlosen Himmel. Ein schmaler Wolkenstreifen unterbricht das reine Himmelblau. Er fliegt so schnell vorbei, wie er gekommen ist. Witzig, die Jahre, die vergangen sind, waren genau so, dachte sie. Seufzend bestellt sie mit ihrem allerneuesten Handy eine Limonade. Bevor sie sich wieder hinlegen kann, kommt James. James ist ihr treuer und stiller Hausroboter. Sie kann sich nicht vorstellen, wie es für ihre Grossmutter gewesen sein musste, bei allem selbst Hand anzulegen. Sie ist recht froh, dass es James gibt.

Das entspricht eigentlich der ganzen Technologie, die in den letzten paar Jahren entwickelt wurde. Ihre Grossmutter hat ihr erzählt, dass das Leben früher so viel anders war. Viele Arbeiten, die heute unsere Maschinen ganz selbstverständlich für uns verrichten, mussten die Menschen selbst erledigen. Wie konnten sie das bitte aushalten? Sie bekommt schon Rückenschmerzen, wenn sie nur daran denkt. Die Landwirtschaft besteht zu 93 % aus Maschinen, ausserdem gab es eine siebte Industrialisierung. Maschinen und Maschinen, egal wohin man schaut. Viele Menschen hatten zuerst Angst, dass die Maschinen ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen könnten, aber es ist zu bedenken, dass dadurch auch wieder viele neue Arbeitsstellen entstanden.

Plötzlich landet ein kleiner Vogel auf dem Baum, unter dem ihre Liege steht. Sie freut sich über seinen Anblick. Es war schon lange her, seitdem sie einen Vogel gesehen hatte.

Europa hatte eine schlimme Zeit hinter sich, daher verbündeten sich die verschiedenen europäischen Länder. Gemeinsamkeit macht stark. Aus dieser Vereinigung geht unser kulturelles und moralisches Miteinander hervor.

Für sie gibt es nichts Schöneres als das Europa, das sie heute kennt. Sie will es nicht anders. Der Frieden herrscht über diesem Kontinent. Sie weiss genau, dass dies nicht selbstverständlich ist. Sie kannte ja die Geschichte von Europa. Aber wie der Sonnenstrahl, welcher sich langsam aber sicher über den vor ihr stehenden Berggipfel kämpft, hat sich auch Europa aus seinen Problemen herausgekämpft. Nun strahlt es wie noch nie zuvor. Der Sonnenstrahl liebkost ihr Gesicht, als die Sonne endlich ihr kleines, aber gemütliches, grünes Plätzchen erreicht. Sie geniesst es. Leider kann sie nicht mehr allzu lange liegen bleiben.

Ihre Mutter hat sie gebeten, heute noch nach ihrer Grossmutter zu schauen. Ach Grammy, welche Geschichte mir du wohl heute wieder erzählst? Sie kann sich glücklich schätzen, ihre Grossmutter war gerade 111 geworden, obwohl sie Brustkrebs mit 67 Jahren hatte. Die Medizin hat glücklicherweise, wie alles andere, enorme Fortschritte gemacht. Deshalb kann sie noch heute der Stimme ihrer Grossmutter lauschen, denn diese hat die besten Geschichten in ihrem Repertoire.

Wenn sie mit der Schule fertig ist, will sie Geschichtslehrerin werden. Lange würde es ja nicht mehr dauern, ihr Gehirn arbeitet schneller als dasjenige der älteren Menschen. Ihre Mutter behauptet, es liege daran, dass ihr Körper merke, dass sie mehr mit dem Gehirn arbeite als mit ihrem Körper. Somit passen sich die Generationen immer besser an die neuen Lebensbedingungen an. Ach, wie sie es liebte, zu leben. Sie ist stolz darauf, sagen zu können, dass sie Europäerin ist.

Ein Geräusch hinter ihr lässt sie zusammenzucken und der Vogel über ihr schreckt auf und fliegt davon. Schade, denkt sie, ich hoffe, wir sehen uns wieder. „Ups, dass wollte ich nicht.“, einer ihrer Freunde lässt sich auf dem Fussende ihrer Liege nieder. Das macht er öfter. Genau wie sie liebt er die Natur. Sie kennt ihn schon seit Kindesbeinen an. Seine Familie flüchtete 2019 nach Europa. Sie hat von ihm erfahren, dass die Anfänge für seine Familie nicht so einfach waren. Es gab Zwist zwischen den Religionen, viele andere kulturelle Unterschiede und vor allem auch Ängste der Einheimischen wegen Überfremdung und Verlusten von Arbeitsplätzen. Es war auch nicht sehr hilfreich, dass einzelne „Flüchtlinge“, (wie man sie früher nannte), die Regeln Europas nicht einhielten. Die Einheimischen wurden immer misstrauischer. Dies hat sich aber nun geändert. Man beurteilt die Flüchtlinge schon lange nicht mehr als Flüchtlinge. Und die Religionen sind Religionen geblieben, jedoch ohne die grossen Kontroversen, die sie immer hatten. Jeder ihres Freundeskreises hat einen anderen Glauben, aber das ist allen gleichgültig. Natürlich gibt es noch ein, zwei Einzelfälle, aber Europa hat das gut unter Kontrolle.

„Wolltest du nicht zu deiner Grossmutter? Du weisst ja, wir haben in Geschichte den Auftrag, über den Klimawandel zu schreiben. Ich versteh bis heute nicht, wie dich das interessieren kann, aber ich könnte Hilfe gebrauchen.“ Sie muss schmunzeln angesichts seines leidenden Gesichtsausdruckes. Er versteht es nicht. Sie interessiert sich dafür, weil sie fasziniert ist, wie die Welt mit dem Klimawandel umging. Es kostete die Welt so viel Aufwand, so viel Leute, die auf die Strassen gingen und für die Zukunft kämpften. Sie war froh darüber, dass sie auch für ihre Zukunft gekämpft hatten und die Welt davon überzeugen konnten, enorme Gegenmassnahmen zu ergreifen. Sie verdankt ihnen zum grossen Teil, dass sie heute auf ihrer Liege liegen und die Sonne geniessen kann.

„Ja stimmt, gib mir aber noch fünf Minuten. Dann können wir losgehen.“ Als er aufsteht und zu seinem ein paar Meter weiter parkierten Auto geht, verfangen sich die letzten Sonnenstrahlen des Tages in seinen schwarzen Locken. Das Auto ist eines der Prototypen, welche neu auf dem Markt sind. Fliegende Autos, welche umweltschonend sind, die allerdings für sie bis heute ein wissenschaftliches Rätsel darstellen.

Sie wartet, bis die Sonne hinter dem Berggipfel verschwindet, und begibt sich dann in Richtung des Autos. Es macht sie glücklich, einer besseren Zukunft entgegenzusehen, ohne genau zu wissen, wie sich alles noch entwickelt. Sie glaubt aber fest daran, dass Europa ständig dazulernt. Es verbessert sich zusehends. Lächelnd steigt sie in das Auto, welches dann mit dem Horizont verschmilzt.